

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

20.6.1811 (Nr. 170)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 170. Donnerstag, den 20. Jun. 1811.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Der westphälische Moniteur vom 16. d. enthält folgendes: „Die Maßregel, welche in verschiedenen benachbarten Staaten hinsichtlich der englischen Manufaktur- und der Kolonialwaaren genommen worden, ließen die Möglichkeit ahnden, daß, ungeachtet der Wachsamkeit der Douaniers und anderer Beamten, deren im Königreiche eingeführt worden seyn möchten. — Da es aber der feste und unveränderliche Wille Sr. Majestät ist, durch alle in Ihrer Macht stehende Mittel zur Aufrechterhaltung des Kontinentalsystems beizutragen, so hat man in verschiedenen Städten, unter andern zu Celle, Hannover, Braunschweig, Magdeburg &c., die strengsten Hausdurchsuchungen und andere Nachforschungen von besonders dazu abgesandten Kommissarien anstellen lassen. Das Resultat dieser Maßregel war in jeder Hinsicht befriedigend, und besonders in Betreff der Aufmerksamkeit, womit die Einwohner des Königreiches den Absichten ihres Monarchen nachgekommen sind. Mit Ausnahme einiger Gegenstände von geringer Wichtigkeit, und über deren zweifelhaften Ursprung das Präsengericht den Ausspruch thun wird, ist durchaus keine Waare gefunden worden, deren Ursprung nicht durch vollkommen regelmäßige Zertifikate belegt werden könnte.“

Der Präsekt des Departement Hanau hat unterm 7. d., in Erwägung, daß dadurch, daß die zu der jetzigen Zeit und während der verschiedenen Erndten in das Departement einwandernde oder dasselbe passirende Arbeiter ohne Pässe und Attestate frei umher ziehen und sich aufhalten konnten, vielen Bagabunden und sonst der öffentlichen Sicherheit gefährlichen Personen erleichtert worden, der Aufsicht und Verfolgung der Polizei zu entgehen, einen Beschluß erlassen, wonach jeder Ausländer, welcher ohne gültigen Paß, und jeder unbekannter Inländer aus einem andern Departement, welcher ohne besiegeltes und ein genaues Signalement des Inhabers enthaltendes Attestat seiner Dis-

striktsbehörde, in genanntem Departement angetroffen wird, als Bagabund arretirt u. als solcher behandelt werden soll.

## Dänemark.

Am 7. d., Nachmittags, begaben sich der König und die Königin, mit den Prinzessinnen Karoline u. Wilhelmine von Kopenhagen nach der Sommer-Residenz, dem Schlosse Friedrichsberg. — Am 5. hatte der amerikanische Gesandte, Hr. Erving, bei Sr. Majestät dem König, seine Antritts-Audienz gehabt. — Der kaiserl. franz. Gesandte, Hr. Dibelot, hatte von seinem Hofe die Erlaubniß zu einer Reise nach Frankreich erhalten.

## Frankreich.

Am 29. May, um 10 Uhr, empfand man zu Rom einen ziemlich heftigen Erdstoß, welcher aber glücklicher Weise nur 8 bis 10 Sekunden dauerte. Der nämliche Erdstoß wurde zu Livoli, Frascati und in allen Gegenden von Rom verspürt; nirgends hatte diese Erschütterung Schaden verursacht.

Der General Rabet, General der Gensdarmen, war von Rom zu Paris angekommen.

Der Doktor und Chemiker, Joseph Guerazzi, zu Evorno, hat bei der Mairie mehrere Muster eines sehr schönen Zuckers hinterlegt, den er aus einer Pflanze gezogen, die man, wie er sagt, überall und zu aller Zeit findet, und die daher, wie er behauptet, leicht ganz Europa mit wohlfeilem Zucker versehen kann. Er ist hierauf nach Florenz abgereist, wo er der Großherzogin gleichfalls Muster seines Zuckers präsentiren will.

Hier folgt nachträglich, aus Pariser Blättern, im Zusammenhang die Beschreibung der am 9. d. bei Gelegenheit der Laufe des Königs von Rom zu Paris statt gehaltenen Feierlichkeiten und Feste: Um 2 Uhr Nachmittags zogen die kaiserlichen Garde und die Linientruppen, aus denen die Garnison besteht, auf. Um 5 Uhr setzten sich die Jäger von der Garde, die den Zug eröffneten, in Be-

wegung; um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr kündigte der Donner der Kanonen, die man seit dem vorhergegangenen Abend von Zeit zu Zeit hatte lösen hören, die Abfahrt S. M. aus den Tuilleries an. Der Zug gieng in folgender Ordnung vor sich: Der Kommandant von Paris zu Pferde, mit seinem Generalstaab; die Wappenherolde zu Pferde; ein Wagen für den Ceremonienmeister und seine Gehülffen; ein Wagen für die dienstthuenden Pallastpräselten; sieben Wagen für die Kammerherren des ordentlichen und außerordentlichen Dienstes, und für die zwei ersten Almoseniere; zwei Wagen für die Großadler der Ehrenlegion; vier Wagen für die großen Reichsbeamten; vier Wagen für die Minister; sechs Wagen für die Pallastdamen; ein Wagen für den Oberkammerherrn, den Oberstallmeister und Oberceremonienmeister; zwei Wagen für die Prinzen Großwürdeträger; vier Wagen für die Prinzen und Prinzessinnen der kaiserl. Familie; der Wagen des Königs von Rom, in welchem auch dessen Gouvernantin und Untergouvernantin saßen; der Wagen des Kaisers, in welchem sich Ihre kaiserliche Majestät befanden; ein Wagen für den Obermarschall und den Oberjägermeister; ein Wagen für die Ehrendame, die Dame d'Atour, den Ehrenritter und den ersten Stallmeister der Kaiserin; die Wagen der Prinzen und Prinzessinnen; in welchem die Dienst-Beamten und Damen S. S. H. H. saßen. Der Wagen des Kaisers und der Kaiserin waren mit acht Pferden bespannt; alle andre Wagen des Zugs waren sechsspännig; die Marschälle, welche den Dienst der Generalobristen der Garde versehen, waren zu Pferde bei dem Kutschenschlag des Wagen S. M.; der Marschall Kommandant der Gensdarmmerie zu Pferde hinter dem Wagen S. M.; die Adjutanten Sr. Majestät neben den Pferden des Wagens; die Stallmeister bei den hintern Rädern; die Ordonnanz-Offiziere neben den ersten Pferden des Wagen S. M.; die Pagen standen hinten und vorn auf dem Wagen S. M. und dem Wagen des Königs von Rom; alle Adjutanten und alle dienstthuenden Stallmeister im ordentlichen und außerordentlichen Dienste waren zu Pferde; die dienstthuenden Stallmeister der Prinzen und Prinzessinnen der Familie waren zu Pferde neben den Wagen S. H.; der Oberstallmeister leitete den ganzen Zug, und ritt bei dem rechten Kutschenschlag des Wagens des Kaisers. Eskadrons der kaiserl. Garde schlossen den Zug, u. Truppen-spallere besetzten den Weg von dem Tuilleriespallaste bis

nach der Kirche Notre-dame. Um 4 Uhr gieng der Senat aus seinem Pallaste aus; der Staatsrath aus den Tuilleries; um 3 Uhr die gesetzgebende Behörde aus ihrem Pallaste; um 4 Uhr der Kassations-Gerichtshof, der Rechnungshof, der Universitätsrath, der kaiserl. Gerichtshof, aus ihrem gewöhnlichen Versammlungsorte; das Municipalcorps von Paris und die Maire's und die Deputirten der Städte, aus dem Rathhause; um 5 Uhr fuhr das diplomatische Corps aus dem Hotel des österreichischen Großbotschafters ab; jedes dieser Corps hatte eine Eskorte; um 5 Uhr gieng der Großherzog von Frankfurt mit einer Ehren-Eskorte von seinem Pallaste aus. Kurz vor 7 Uhr traf der kais. Zug bei der Kirche ein, an deren Thüre S. M. von dem Kardinal Großalmosenier, von seinem Klerus begleitet, empfangen wurden, der Ihnen das Weihwasser reichte. Bei dem Eintreten in die Kirche gieng vor dem König von Rom rechts der Großherzog von Würzburg, Stellvertreter des Kaisers von Oestreich als Paphen, links Madame als Paphin, und die Königin Hortensia, Stellvertreterin der Königin von Neapel als Paphin. Der König von Rom, von der Oberhofmeisterin getragen und in einen mit Hermelin gefütterten Manter von Silbergewebe gekleidet, hatte zur Rechten und zur Linken die beiden Gouvernanten und seine Amme; den Schlepp des Mantels trug der Marschall Herzog von Balmy. Die Kaiserin, die unter dem Thronhimmel gieng, hatte rechts und links die Dame d'Honneur, die Dame d'Atour, den Ehrenritter und den Ober-almosenier neben sich; hinter dem Thronhimmel kamen die Prinzessin Pauline, die Pallastdamen, der Herzog von Parma, der Fürst von Neuchatel, der Fürst von Benevent, der Prinz Borghese, Herzog von Guastalla, der Prinz Eugen, Bizetkönig von Italien, der Erbgroßherzog v. Frankfurt, der Prinz Joseph Napoleon, König von Spanien, und der Prinz Jerome Napoleon, König von Westphalen. Der Kaiser unter seinem Thronhimmel hatte zur Rechten und zur Linken seine Adjutanten; hinter dem Thronhimmel folgten der dienstthuende General-Oberst der Garde, der Oberstmarschall und der Oberalmosenier; dann die Herren und Damen vom Hofe der Prinzessinnen. Nachdem S. M. und die übrigen Personen ihre Plätze eingenommen hatten, stimmte der Großalmosenier das Veni Creator an, und begab sich dann an den Eingang des Chors, worauf die Oberhofmeisterin den König von Rom an den Eingang

des Chors brachte, und Se. Em. die Ceremonie des Fragens aus dem Katechismus machte. Als diese Ceremonie vorüber war, führte der Cardinal das Kind an den Wittelbändern in den Chor, und S. M., immer umgeben von den Prinzen, Prinzessinnen und dem Hofstaate, verfügten sich auf ihren Thron im Chor, zur Ceremonie der Taufe. Nach der Taufe machte der Oberst-Ceremonienmeister S. M. und dem König von Rom eine Verbeugung, worauf die Oberhofmeisterin den König von Rom der Kaiserin in die Hände gab, und der Oberherold mitten in den Chor vortrat und dreimal rief: Es lebe der König von Rom! Dieser Ruf wurde von allen Anwesenden lange Zeit wiederholt, während die Kaiserin stehend ihr Kind auf den Armen hielt. Nun nahm es der Kaiser in die Arme und hob es mit rührender Bewegung empor, die alle Herzen mit dem lebhaftesten Enthusiasmus durchdrang. Das Orchester, das aus der kaiserl. Hof-Musik bestand, führte das Bivat auf. Jetzt nahm die Oberhofmeisterin das Kind wieder, und der König von Rom wurde durch die Thüre des Sanctuariums in den erzbischöflichen Pallast getragen, von wo er nach den Tuilleries zurückkehrte. Der Großalmosenier stimmte hierauf das Te-Deum an, das von dem Orchester aufgeführt wurde. Auf das Te-Deum folgte das Domine salvum, nach welchem Se. Em. den bischöflichen Segen erteilte. S. M. wurden von Sr. Em. mit dem nämlichen Ceremoniel, wie bei Ihrer Ankunft, bis an die Thüre der Kirche begleitet, und setzten sich dann wieder in den Wagen, um sich mit Ihrem Zuge auf das Stadthaus zu begeben, wo Sie um acht Uhr eintrafen. Sie wurden von der Municipalität empfangen. Der Staats-Rath Präsekt, Graf Frochot, redete Ihre Majestäten im Namen der Stadt Paris an, und führte Sie in die für Sie bestimmten Zimmer. Nachdem der Kaiser mehrere Audienzen erteilt hatte, verfügte er sich mit der Kaiserin in das Tafelzimmer. Die kaiserliche Tafel war auf folgende Art geordnet: der Kaiser; zu seiner Linken die Kaiserin, die Königin von Holland, die Prinzessin Borghese, der Großherzog von Wirzburg, der Großherzog von Frankfurt; zu seiner Rechten Madame Mutter, der König von Spanien, der König von Westphalen, der Prinz Vizekönig. Nach der Tafel begaben sich S. M. in den Konzertsaal, und nach dem Konzert in den Thronsaal, wo sich alle eingeladene Personen versammelt befanden, u. gingen im Kreise herum. Ehe sich S. M. entfernten, wurden sie noch eingeladen, in den künstlichen Garten zu gehen, der über dem Hofe des Stadthauses angebracht war. Die Dekoration desselben war sehr schön; im Hintergrunde war die Tiber durch reichliche Wasser vorgestellt, deren Lauf mit vieler Kunst geordnet war, und eine angenehme Kühle verbreitete. Um halb 12 Uhr verließen S. M. das Stadthaus. Als Sie sich entfernt hatten, wurde der Ball in dem Thronsaale eröffnet; er war sehr glänzend u. sehr lebhaft; um 1 Uhr wurde er durch ein Souper unterbrochen, und dann bis lange nach Anbruch des Tages fortgesetzt.

Zu Antwerpen und zu Toulon wurden am Tage der Feiern der Taufe des Königs von Rom zwei neue

Linien-Schiffe, l'Ilustre und le Trident, vom Stappell gelassen.

#### D e s t r e i c h.

Am 12. d. wurde auf der Börse zu Wien der Kurs nach Augsburg zu 251 notirt.

Se. Maj. der Kaiser von Oestreich haben, nach franz. Blättern, durch Ihren Oberhofmarschall dem Hrn. Grafen Otto erklären lassen, daß Ihrer Willensmeinung zufolge die französische Ambassade von nun an auf Kosten der Regierung logirt und meublirt werden solle.

#### P r e u s s e n.

Am 5. d. Abends kam der Prinz August von Preussen, auf seiner Inspektions-Reise, als Chef der gesammten Artillerie, zu Breslau an. — Eine engl. Fregatte, welche am 25. May vor Kolberg erschien, und seit dieser Zeit den dortigen Hafen blockirt, setzte am 3. d. ein Boot aus, bemannte solches, ließ von demselben die preussische Flagge wehen, und es fuhr dasselbe gerade auf den Hafen los. Der Kommandant und Oberstlieutenant v. Kampf ließ dasselbe in den Wirkungskreis des Geschüzes kommen, und, als dies der Fall war, wurde es von den am Hafen postirten Jägern und aus dem Geschütz vom Mündler Fort beschossen, worauf das engl. Boot eiligst nach der Fregatte zurückkehrte.

#### S p a n i e n.

Nach Londner Blättern bis zum 10. d. hatte man bis dahin keine weitere Nachrichten von Kriegereignissen in der Gegend von Badajoz erhalten. Lord Wellington schien sich zur Armee in dortiger Gegend begeben, und das Kommando im Norden dem Gen. Sir Brent Spencer überlassen zu haben. Gen. Hill war, wie es hieß, angekommen, um den Marschall Beresford abzulösen.

Ueber die letzten Vorfälle vor Tarragona in Catalonien enthält die Gazette de France vom 16. d. einige nähere Nachrichten; sie sagt: „Seit langer Zeit hatten die Insurgenten sich mit Anlegung von Muffenwerken um die Festung herum beschäftigt. Sie sahen vorzüglich das Fort Divo als ein unangreifbares Bollwerk an, u. hielten dasselbe mit 2000 Mann auserlesener Truppen besetzt. Dieses Fort haben die Franzosen unter General Suchet mit Sturm genommen. Von der Besatzung ist beinahe nichts entkommen. 600 Mann sind gefangen gemacht, und drei Fahnen, 47 Kanonen, und beträchtliche Magazine erbeutet worden. Die Franzosen sind dadurch Meister einer furchtbaren Position, welche den Fortgang der wichtigen Belagerung von Tarragona um vieles befördern muß. Der Verlust des Fort Divo hat unter den Belagerten große Niedergeschlagenheit verbreitet.“

#### T ü r k e y.

Nach Berichten aus Bucharest vom 20. May war die türkische Flotte bereits vor Varna angekommen. Die Russen machten ihrerseits Anstalten, die Mündung der Donau gegen einen allfälligen Angriff der Türken in Vertheidigungsstand zu setzen. — Nach weitem Nachrichten von daher vom 22. May, in österreichischen Blättern, war General Kutusow nach Kuschtschuk abgereist, wo er sich jedoch nur einen Tag aufzuhalten, und sodann nach Bu-

Warest zurückzuführen gedachte. General Saß befand sich seit mehreren Tagen gefährlich krank; General Woinof, kürzlich aus Jassy angelangt, sollte das Kommando der ersten Division übernehmen. General Markow war aus Bessarabien, und General Soltukin aus Krajowa zu Bucharest angelangt; letzterer war zum Kommandanten von Braila ernannt.

Carlsruhe. [Vorladung.] Ueber das Vermögen des Adam Schmidt von Blankenloch, hat man wegen dem größern Schuldenstand den Gantprozeß erkannt. Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, sich zur Anzeige ihrer Forderungen bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, Montags den 12. Aug. bei dem Großherzogl. Amtsrevisorate dahier einzufinden.

Carlsruhe, den 6. Juny 1811.

Großherzoglich Badisches Landamt.  
Eisenlohr.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Aus der Verlassenschaft des in Ettenheim verstorbenen Hrn. Kardinals u. Fürsten v. Rohan, werden die noch vorhandenen Effekten bestehend an Kleinodien: in 1 in Gold gefaßten mit großen gelben Steinen und Diamanten besetzten Pectoral, 1 mit Perlen besetzter goldner Repeater-Uhr, 1 goldener Tabatiere mit einem Mgnature-Gemälde, 1 ditto mit getriebener Arbeit, 1 Chinesischer mit massiv Gold eingelegerter Tasse und andern Pretiosen. — An Büchern: Voyage pittoresque de Naples et Sicile. 14 Tomes, ditto d'Italie. 12 Volumes mit Kupfern, ditto von Frankreich, Schweiz, und Griechenland u. c. — An Physikalien und Kunstfachen: 1 Kästchen mit einem Sonnen-Microscop mit Messing, 1 kleineres von Holz, 1 galvanische Säule, 1 Elektrisir-Maschine, 1 Kiste mit Mineralien u. c. — An Bettwerk und Getüch: 1 Matrage, 1 Roullen, 1 baumwollene Couverte, 1 ditto mit Blumen, 12 feine Leintücher, damazirte, gebildete und gemeine Servietten. — An allerlei Vorrath: Goldene und silberne Borzen, 1 porzellanenes Lavoire sammt Becken, 1 ditto Ofen mit einer Marmor-Platte, 25 Stück rothseidene mit Gold durchwirkte Pferd-Bügel, 7 Stück gewirkte Tapeten u. c., nebst etwas Küchen- und Eisen-Geschirr, am Mittwoch und Donnerstag den 26. und 27. d. M., und zwar am ersten Tage die Kleinodien, Bücher und Kunstfachen, am letztern hingegen Bettwerk, Getüch und übrige Geräthschaften im ehemaligen Schloß zu Ettenheim gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, welches den Kauflustigen zur Nachricht dient.

Offenburg, den 17. Juny 1811.

Von Kommissions wegen.

von Laaba.

Philippsburg. [Vorladung.] Johann Georg Martin Kämmerer von Kronau, ist schon im Jahr 1750. als Zimmergesell in die Fremde gegangen, ohne seither etwas von seinem Aufenthalt hören zu lassen. Derselbe oder dessen allenfallsige Leibeserben werden andurch aufgefordert, binnen 9 Monaten um so sicherer dahier zu erscheinen, u. das etwa in 286 fl. 32 kr. bestehende Vermögen in Ent-

pfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß über dasselbe auf den Antrag der nächsten Anverwandten das Rechtliche erkannt werden solle.

Philippsburg, am 11. Juny 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Bürger.

Vdt. Boos.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Gant gerathenen hiesigen Burgers, Wittwers und Rothgerbers, Johann Christoph Fühner haben auf Mittwoch den 10. July d. J., Morgens um 9 Uhr auf dem Großherzogl. Amtsrevisorat ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten werden. Verordnet bei Großherzogl. Stadtamt Pforzheim, den 7. Juny 1811.

Roth.

Schopfheim. [Erbvorladung.] Klemenz Grether von Nordschwaben, der im Jahr in k. k. österreichische Kriegsdienste kam, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, wird andurch vorgeladen, binnen Jahresfrist sein in 346 fl. bestehendes Vermögen in Besitz zu nehmen, widrigenfalls seine nächste Anverwandte in den fürsorglichen Besitz desselben eingewiesen werden.

Schopfheim, den 31. May. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Lindemann.

Durlach. [Emmenthaler Käse.] Bei Unterzogenem sind mehrere Sorten der besten Emmenthaler Käse, von 25 bis 120 Pf. Laiben, um billigen Preis zu haben. Den 18. Juny 1811.

Ernst Christoph Stuber.

Strasburg. [Empfehlung.] Mde. Dsoniow, englische Kunstfärberin, in Strasburg, Kinderspielgasse Nr. 31, welche die Ehre gehabt hat, für den kaisert. französischen Hof zu arbeiten, darf hoffen, daß sie die Personen, welche sie mit ihrem Zutrauen beehren, völlig befriedigen wird; sie färbt alle Gattungen von Meubles, Rollen, Schawls, Krep, Sammet, Bänder, Strohhüte, und zwar binnen 2 Tagen so schön, daß sie für neu gelten können; eben so stellt sie alle Gattungen von Stickereien in Farben, Gold und Silber wieder her; sie übernimmt auch Bestellungen auf Garderoben für Theater; alles zu den billigsten Preisen. Alle an sie gerichtete Briefe u. Bestellungen müssen frankirt seyn.

Basel. [Anzeige.] Franz Lukas Landerer, Sohn, in Basel, als Commanditaire der Handlung Frank, Frey u. Comp. in Freiburg im Breisgau macht hiemit allen Handlungs-Freunden derselben bekannt, daß er dieses Etablissement gänzlich aufhebt und liquidirt; zu der Liquidation desselben den Hrn. Joh. Carl Keisig bevollmächtigt hat, und daß dessen Unterschrift allein Glauben beizumessen seye; auch werden hiemit die Herren Creditoren und Debitoren um schleünige Regulierung ihrer Rechnungen mit besagtem Freiburger Haus ersucht.

Basel, den 8. Juny 1811.